

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 31 31. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 2. August 2007

Von 2000 bis 2007

## Waiblingen ist gewachsen

(dav) Von 31. März 2000 bis 31. März 2007 ist die Einwohnerzahl Waiblingens von 51 358 auf 52 842 Personen gewachsen. Das ist einer Aufstellung des Statistischen Landesamts zu entnehmen. 1 484 Einwohner mehr in sieben Jahren, das bedeutet pro Jahr eine Zunahme von mehr als 200 Personen jährlich. Dabei steigen die Zahlen durchaus nicht kontinuierlich an. Am Ende des zweiten Quartals von 2000 lebten elf Menschen weniger in der Stadt als noch im ersten Quartal, und auch die Zahl 53 005 wurde bisher nur einmal erreicht – zum 30. Juni 2004. Ein ordentlicher Sprung vom Quartal davor: 137 Personen waren es da weniger, und nach der Spitze von 53 005 sank die Einwohnerzahl im dritten Quartal 2004 wiederum um 57 Personen, bis 31. März 2005 sogar um insgesamt 89 Personen auf 52 916. Der nächste „Höhepunkt“ wurde Ende des dritten Quartals 2006 festgestellt: da lebten 52 952 Menschen in der Gesamtstadt, bevor zum Ende des ersten Jahresviertels von 2007 die Zahl 52 842 erreicht wurde; aktuell zum 30. Juni waren es 52 404 Personen.

Kultusministerium Baden-Württemberg hat jetzt entschieden:

## Hohenacker bekommt Zuschlag für ein „Bildungshaus“

Die Lindenschule in Waiblingen-Hohenacker wird gemeinsam mit dem städtischen Kindergarten „Kirchacker“, mit dem Katholischen Kindergarten „Bildacker“ und dem Evangelischen Kindergarten „Im Pfarrgarten“ ein „Bildungshaus“ für drei- bis zehnjährige Kinder. Das hat das Kultusministerium des Landes heute entschieden. Um dieses Modellprojekt hatten sich die vier Einrichtungen gemeinsam beworben. In Baden-Württemberg sollen demnächst 20 solcher „Bildungshäuser“ eingerichtet werden. Die Erprobungsphase dauert sieben Jahre. Das Kultusministerium hat in einer Presseerklärung diejenigen Bewerber veröffentlicht, die für das Modellprojekt besonders geeignet und deshalb ausgewählt wurden – die Lindenschule Hohenacker ist dabei.

Erster Bürgermeister Martin Staab freut sich als verantwortlicher Schul- und Bildungsdezernent über den Zuschlag zur Teilnahme an dem Modellprojekt. „Damit ist Waiblingen ein weiteres Mal landesweit mit an der Spitze in seiner Schulpolitik“, denn das Modell bietet die Chance, die Übergänge zwischen Kindergärten und Grundschule fließender zu gestalten und dadurch Unterbrechungen in der Entwicklung der Kinder zu vermeiden. Der Gemeinderat hatte sich bereits im Vorfeld zu dieser Entscheidung damit einverstanden erklärt, dieses Modellprojekt nach Kräften zu unterstützen. Direkt nach den Sommerferien soll mit der Arbeit begonnen werden. Das Projekt baut auf den bisherigen Konzeptionen „Schulanfang auf neuen Wegen“ und „Schulreifes

Kind“ auf und soll mit dem Orientierungsplan erprobt werden. Mit solchen Modellprojekten werden neuartige Kooperationsverbände zwischen Kindergärten und Grundschulen entstehen, die noch einen Schritt weiter gehen als die bisher praktizierten Kooperationen. Es soll zu einer Verzahnung zwischen den Kindergärten und den Grundschulen kommen, welche die Chance bietet, institutions-übergreifendes miteinander von drei- bis zehnjährigen Kindern zu ermöglichen. Das kann vom gemeinsamen „Buchstaben lernen“ bis zur ersten Naturkunde gehen, bei der die Kindergarten-Abgänger mit den Erstklässlern durchs Mikroskop schauen. Die individuelle Entwicklungs- und Bildungsbiografie der Mädchen und Buben kann sich in solchen Bildungshäusern kontinu-

ierlicher als sonst weiter-entwickeln.

Ein solches Bildungshaus altersgemischt angelegt und orientiert sich an den Voraussetzungen, Potenzialen und Talenten und am jeweils eigenen Tempo des einzelnen Kindes. Es bietet eine noch größere Chance der Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften, also zwischen Frühpädagogen und Grundschulpädagogen.

### Neue Wege in der Pädagogik

Ziel dieses Projektes ist es, neue Wege in der Pädagogik zu beschreiten und in der Praxis zu erproben. Diese Angebote werden dauerhaft und regelmäßig von Lehrkräften und Fachkräften der beteiligten Einrichtungen gemeinsam vorbereitet und stehen den Kindern mindestens im letzten Kindergartenjahr und im ersten Schuljahr gemeinsam zur Verfügung. Sie finden in den Räumen der jeweiligen Einrichtungen statt und decken die Bildungsziele des Orientierungsplans und den Bildungsplan für die Grundschule ab. Die Einrichtungen bleiben dabei in ihren Strukturen als Kindergarten oder als Grundschule erhalten.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes unterstützt und begleitet die Einrichtungen: Den Modell-Einrichtungen werden zusätzliche Anerkennungsstunden für Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Die Stadt hat ihrerseits den Kindergärten eine gleichwertige Unterstützung zugesichert: in den drei beteiligten Kindergärten werden jeweils zusätzliche Teilkräfte eingesetzt. Darüber hinaus profitieren die in das Modell aufgenommenen Einrichtungen von einer wissenschaftlichen Begleitung, die die Bereiche Prozessbegleitung, Hospitationen, Fortbildungen und Prozessevaluation umfasst.

Mit der Lindenschule Hohenacker verfügt die Stadt Waiblingen über eine ambitionierte Schule, die seit mehreren Jahren mit dem „Schulanfang auf neuen Wegen“ und mit dem Projekt „Schulreifes Kind“ sehr erfolgreich arbeitet. Außerdem besteht in Hohenacker die glückliche Situation, dass die Kindertageseinrichtung „Kirchacker“ ebenfalls als mustergültig bezeichnet werden kann. Diese hat in einem bundesweiten Wettbewerb der Bertelsmann-Stiftung eine Auszeichnung erhalten.

### In den Sommerferien

#### Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen in der Kernstadt sind in den Ferien bis 2. September 2007 für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Turn- und Sporthallen werden in dieser Zeit gereinigt und die Hausmeister haben die Möglichkeit, Urlaub zu nehmen.

### Neckarbrücke bei Aldingen

#### Erörterungsverhandlungen beendet – weitere Anhörung

(dav) Die Erörterungshandlungen des Regierungspräsidiums Stuttgart zur „Neckarquerung im Zuge der L 1197“ – die neue Neckarbrücke bei Aldingen am Mittwoch, 18., und Donnerstag, 19. Juli 2007, in Fellbach habe Gelegenheit gegeben, hat Regierungspräsident Dr. Udo Andriof jüngst in einer Pressemitteilung erklärt, Einwendungen und Vorschläge „in aller Breite“ zu erörtern. Die Diskussion sei offen und sachlich geführt worden. Die etwa 5 500 Einwendungen und Diskussionsbeiträge würden nun sorgfältig geprüft; sobald Gutachten und Planungen aktualisiert seien, würden die Betroffenen zu den Erkenntnissen gehört, sichert der Regierungspräsident zu.

Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 21. Juli, betont, die geänderten Brückenpläne – das Bauwerk soll tiefer liegen und zwei-statt vierspurig gebaut werden – mache auch ein neues Planfeststellungsverfahren notwendig. In dieser Haltung wurde er von SPD-Stadtrat Klaus Riedel unterstützt, der in der Sitzung meinte, das derzeit laufende Verfahren halte rechtlichen Überprüfungen nicht stand. Mit den „einstürzenden“ Brückenplänen stürzten dann wohl auch die überlegten Anbindungen an die Waiblinger Westumfahrung ein.

Der Regierungspräsident bedauere es, teilt die Pressestelle des Regierungspräsidiums mit, dass es im Vorfeld nicht gelungen sei, die Befürchtungen der Betroffenen zuzunehmen, die Neckarquerung als einen Einstieg in einen autobahnähnlichen Nord-Ost-Ring zu betrachten. „Wir wollen weiterhin davon überzeugen“, betont Dr. Andriof, „dass wir mit der Neckarquerung eine raumverträgliche Straße mit einem dementsprechenden Straßenquerschnitt planen“. Das RP sehe sich jedoch dem Ziel verpflichtet, die Verkehrsverhältnisse im Raum nordöstlich von Stuttgart in naher Zukunft zu verbessern. Mit der zweitägigen Erörterungsverhandlung sei man diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen.

### „Grüner Ring“ in Waiblingen

#### Endbelag für Fronackerstraße

Die Grundstücke und Stellplätze in der Waiblinger Fronackerstraße zwischen den Gebäuden Nr. 17 und 31 sind von Samstag, 4. August 2007, 13 Uhr, bis Sonntag, 5. August, 8 Uhr nicht anfahrbar – in dieser Zeit wird der Endbelag in der Fronackerstraße eingebaut. Das teilt die Abteilung Straßen und Stadtentwässerung im Baudezernat mit. Im gleichen Zeitraum wird die Untere Lindenstraße zur Sackgasse; sie bleibt von der Bahnhofstraße aus erreichbar. Von Montag, 6. August, an wird in der Fronackerstraße zwischen den Gebäuden mit den Hausnummern 16 bis 32 der Endbelag aufgebracht.



Von 1. Januar 2008 gibt es bei der Stadt Waiblingen leistungsorientierte Bezahlung, nicht zuletzt, um Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz der Mitarbeiter zu stärken. Den entsprechenden Vertrag haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer-Vertreter am Mittwoch, 18.

Juli 2007, unterzeichnet: Bürgermeisterin Birgit Priebe, Oberbürgermeister Andreas Hesky, Erster Bürgermeister Martin Staab, Personalrats-Vorsitzender Markus Raible sowie Rainer Eberhardt als Vertreter der Beamten und Herbert Lausterer als Vertreter der Beschäftigten. Foto: David

Stadt Waiblingen führt zum 1. Januar 2008 die „Leistungsorientierte Bezahlung“ für alle Beschäftigten ein

## „Ein großer Tag“: Mehr Geld für mehr Fleiß und Leistung

(dav) Großer Fleiß, Kreativität, hohes Verantwortungsgefühl und besonders gute Leistung sind bisher im Öffentlichen Dienst kein Garant dafür gewesen, dass der Beschäftigte auch auf entsprechend mehr Lohn oder Gehalt hoffen durfte. Die neue „Dienstvereinbarung zur Einführung leistungsorientierter Entgelte“ nach dem „Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst“ ermöglicht dies nun auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Stadtverwaltung Waiblingen. 2007 wird die Leistungszulage in Höhe von einem Prozent des Grundgehalts noch pauschal festgesetzt; das sind in Waiblingen etwa 140 000 Euro für die 750 Beschäftigten. Und wenn das auch nach „Nicht der Rede wert!“ klingt, so ist es doch ein Beginn, denn von 2008 an sollen in den nächsten Jahren schrittweise bis zu acht Prozent der Grundgehälter verteilt werden – nach gründlicher Beurteilung des Mitarbeiters. Das kann dann ein „Topf“ mit einer Million Euro werden.

Bis zu 1 000 Euro kann ein besonders engagierter Mitarbeiter im Jahr 2008 mehr verdienen, im Durchschnitt wird pro Beschäftigtem mit 350 Euro gerechnet. „Das ist ein großer Tag für die Beschäftigten der Stadt!“ freute sich Oberbürgermeister Andreas Hesky, der am Mittwoch, 25. Juli 2007, gemeinsam mit Erstem Bürgermeister Martin Staab, Baubürgermeisterin Birgit Priebe, Personalrats-Vorsitzendem Markus Raible sowie Rainer Eberhardt als Personalrats-Vertreter für die Beamten und Herbert Lausterer als derjenige für die Beschäftigten die entsprechende Vereinbarung unterzeichnete. „Im Öffentlichen Dienst ist nicht selten mehr und das sogar noch rascher möglich, als dies in der freien Wirtschaft machbar ist!“ zeigte sich Hesky überzeugt. Der Eindruck, den so mancher womöglich früher vom Öffentlichen Dienst haben mochte – dort wird zwar gearbeitet, aber wie und wie viel? – sei heute nicht mehr aktuell. Es werde Leistung erbracht. Und die müsse sich nun auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lohnen.

Es sei doch ein klares Zeichen der Zeit, erklärte der Oberbürgermeister weiter, dass sich Leistung lohnen müsse. Hinzu komme, dass sich eine Stadtverwaltung wie die in Waiblingen stark verändert habe. Sie sei keine „Behörde“ mehr, in welcher der Bürger als Bittsteller auftrete, sondern sie habe sich in ein Dienstleistungsunternehmen verwandelt, sei es im Bereich der Kinderbetreuung, des Einwohnermeldewesens bis hin zum weit reichenden Kulturangebot oder zu Grünflächen. Deshalb gelte es nun eben auch, diejenigen Mitarbeiter, die sich besonders hervorheben, besonders zu honorieren.

Der Personalrat, der Fachbereich „Personal und Organisation“ mit Harald Czabon an der Spitze und die Verwaltungsführung haben in einer speziellen Kommission in monatelanger Arbeit an einem Bewertungssystem getüftelt,

das weit reicht und aufwändig ist, um so transparent und gerecht wie möglich zu sein. Auch innerhalb der IKZ, der „Interkommunalen Zusammenarbeit im Vorderen Remstal“, haben sich die Waiblinger beraten, berichtete Bürgermeister Staab. Dort wurden Eckdaten festgesetzt, die „Feinabstimmung“ legt jede Kommune für sich selbst fest. Von „Die Arbeitsergebnisse sind meistens unvollständig und nur in Ausnahmen brauchbar“ bis zu „Die Arbeitsergebnisse sind hervorragend, Fehler sind nahezu ausgeschlossen“ sind beispielsweise künftige Beurteilungen möglich.

### Zwei Besonderheiten in Waiblingen

Besonders hervorzuheben sei beim Waiblinger System, dass zum einen auch die Beamten einbezogen würden, und zwar zehn Prozent der rund 80 Beamten. Zum anderen werden von den Guten die Besten noch besonders berücksichtigt. „Wir glauben deshalb, besser zu sein als die anderen!“ zeigte sich Bürgermeister Staab überzeugt. 15 Prozent werden voraussichtlich zu den „Spitzenleistern“ gehören. Ihre Bewertungspunkte in den systematisierten Beurteilungsbögen werden mit einem höheren Faktor bewertet. Je höher die Punktzahl bei der Bewertung – im besten Fall können es fünf pro Beurteilungspunkt sein – desto höher der Zulagenfaktor.

66 Prozent der Beschäftigten – und das ist weitaus mehr als in anderen Kommunen – erhalten vom nächsten Jahr an über ihr Grundentgelt mit den entsprechenden Entwicklungsstufen je nach beruflicher Erfahrung hinaus eine Leistungszulage. Sie wird übrigens die Gesamt-Personalausgaben nicht nach oben schrauben, sondern ist, wie der Erste Bürgermeister berichtete, durch einen maßvollen Tarifabschluss und die Zusammenlegung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes zu einer Sonderzahlung entstanden – mit dem Ziel, einen

Bruchteil des Geldes in eine leistungsgerechte Bezahlung umzumünzen.

Leistungsbereitschaft und zielorientiertes Arbeiten sollen belohnt werden – ein Grundsatz, mit dem sich auch Personalrats-Vorsitzender Markus Raible einverstanden erklärte. „Wir haben gemeinsam ein gutes, vernünftiges System entwickelt!“ Dabei seien die Systematik in der Bewertung und die entsprechende Zielvereinbarung ein Mehr, das es in anderen Kommunen so nicht gebe. Die Beurteilung der Arbeit innerhalb einer Stadtverwaltung sei stets machbar, versicherte Bürgermeister Staab, auch dort, wo nicht nach „Stückzahlen“ gearbeitet werde. Haken und Ösen müssten eben immer beachtet werden, wenn es um die Beobachtung einer Arbeitsleistung gehe, ergänzte Baubürgermeisterin Priebe.

Der Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst, der so genannte „TVöD“, hatte Ende des Jahres 2005 den zuvor über Jahrzehnte geltenden Bundes-Angestellten-Tarifvertrag (BAT) abgelöst. Er ermöglicht es nun den Beschäftigten im Öffentlichen Dienst, dass sie selbst zumindest zum gewissen Teil Einfluss auf ihr Gehalt haben. Nicht mehr nur Dienstjahre, Alter oder Anzahl der Kinder bestimmen das, was am Ende des Monats in der „Lohntüte“ steckt, sondern der eigene Einsatz. „Die leistungsorientierte Bezahlung soll dazu beitragen, dass die öffentlichen Leistungen verbessert werden. Zugleich sollen Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz gestärkt werden“ heißt es in Präambel der Dienstvereinbarung.

Nach der Sommerpause wird nach und nach damit begonnen, das neue Bewertungssystem einzuführen. Die leistungsgerechte Bezahlung diene nicht nur der „Belohnung“, meinte Oberbürgermeister Hesky, sondern sei auch eine Möglichkeit zur Überprüfung für den jeweils Betroffenen: Woran lag es, dass ich dieses Mal nicht so gut abgeschnitten habe, wie ich dachte? Auch eine neue Führungskultur sei zu erwarten. Vorgesetzte werden überdies im Herbst erst einmal gründlich geschult, damit das Bewertungssystem auch richtig und absolut systematisch ein- und umgesetzt wird. Persönliche Animositäten werden dadurch ausgeschaltet, dass es auch einen Zweit-Bewerter gibt. Überdies verglichen die drei Dezernenten die jeweiligen Bewertungen in den Fachbereichen, um einseitige Verlagerungen zu vermeiden.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### CDU

In mehreren Sitzungen wurden die Orts- und Stadtentwicklungspläne von Ausschüssen, Gemeinderat und Ortschafträten beraten und beschlossen. Auf etliche Maßnahmen kann verzichtet werden, andere wichtige Projekte sind dagegen nicht enthalten, weshalb ich die Planungen insgesamt nicht unterstützen konnte. So konnte ich den Vorschlag nicht mittragen, in der Karl-Zieger-Straße Baumreihen zwischen Benninger Straße und Weidenstraße zu pflanzen, nachdem 16 000 Pkw und Lkw täglich diesen Bereich befahren. Um in der Karl-Zieger-Straße spürbare Entlastungen zu erreichen, braucht die Ortschaft eine Ortsumfahrung vom Hohenacker Kreisel bis zum 600 Meter entfernten Gewerbegebiet mit Weiterführung zur B 14. Diese Trasse ist im genehmigten Flächennutzungsplan 2015 enthalten. Der Stadtentwicklungsplan für Waiblingen enthält das Projekt einer schienengebundenen Bahnlinie nach Ludwigsburg für 25 Mio. Euro. Den Bedarf dieser hohen Investition stelle ich in Frage, zumal bereits heute eine Direktbuslinie nach Ludwigsburg angeboten wird, die durchaus weitere Fahrgäste aufnehmen kann.

Notwendig ist eine vernünftige Straßenanbindung des neuen Wohngebietes Galgenberg sowie eine direkte Verbindung von der B 14 aus Winnenden ins Eisental. In Backnang, Nürtingen und weiteren Städten sind solche Direktanschlüsse an das überregionale Straßennetz – vor allem aus Gründen des Lärmschutzes – eingerichtet worden. Die auf der Gemarkung Waiblingen verlaufende Westumfahrung entlastet nicht nur den westlichen Bereich der Kernstadt, sondern auch Fellbach Nord-Ost mit Schmidlen und Oeffingen. Damit partizipiert auch unsere Nachbarstadt von den Investitionen Waiblingens in Höhe von ca. 20 Mio. Euro, bei einer Förderung von ca. 9,4 Mio. Euro. Nachdem Waiblingen diesen 1. Schritt getan hat, ist ein rasches Nachziehen Fellbachs mit einer direkten Straßenverbindung hin zu der projektierten Neckarquerung erforderlich. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de)

Kurt Bechtle

### SPD

Waiblingen putzt sich immer mehr zur „Kulturhauptstadt“ des Rems-Murr-Kreises heraus. Nach der Entscheidung für den Bau der Stihl-Galerie und der Kunstschule nehmen die Projekte für das Kompetenzzentrum Familie und für die Volkshochschule (VHS) feste Konturen an.

Beide Einrichtungen werden am Alten Postplatz angesiedelt und sind dort auch bestens platziert, um den Bildungsschwerpunkt für Erwachsene auszufüllen: verkehrlich gut erreichbar mit Bus und Pkw werden beide Institutionen nicht nur das neue Einkaufs- und Dienstleistungszentrum am Alten Postplatz beleben, sondern auch in die Innenstadt hineinstrahlen.

Die Angebote beider Häuser werden tagsüber und in den Abendstunden dafür sorgen, dass sich die Menschen in der Stadt treffen und austauschen können.

Noch ist die Konzeption für das zukünftige Kompetenzzentrum Familie (Mehr-Generationenhaus) nicht in allen Knoten festgezurrt. Bei den Zwischenberichten sind aber die inhaltlichen Eckpunkte als Vier-Säulen-Konzept (Bildung – Begegnung – Beratung und Unterstützung – Betreuung und Service) vorgestellt worden.

Dieses Konzept soll die beteiligten Einrichtungen vernetzen und sie gleichzeitig im sozialen Raum platzieren. Der beauftragten Projektgruppe ist damit ein stimmiges Konzept gelungen, das im Zusammenwirken den Waiblinger Familien zugute kommen wird.

Besonders gefällt mir dabei, dass auch Betreuung- und Beratungsangebote für Alleinerziehende und für Familien mit behinderten Kindern eingebunden werden. Im Übrigen soll aber für alle anderen Einrichtungen, die noch mitmachen wollen, gelten: das Kompetenzzentrum ist offen für alle.

Allen Einwohnern wünsche ich erholsame Urlaubstage und schöne Ferien.

Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de)  
Fritz Lidle



Klaus Reitze, neuer Fachbereichsleiter „Städtische Infrastruktur“.

Fotos: David



Thomas Vuk, neuer Fachbereichsleiter „Kultur und Sport“.



## Hoher Besuch beim „Marktgrafenfest“

Hohen Besuch hat Waiblingens Stadtoberhaupt Andreas Hesky am vergangenen Wochenende ins - kurzzeitig - badische Backnang entsandt: Michael Gunser, Vorsitzender des Heimatvereins, trat dort als Kaiser Friedrich Barbarossa höchstpersönlich und mit eindrucksvoll wallendem rotem Haupthaar auf. Begleitet wurde er von seiner Großmutter, der berühmten Agnes von Waiblingen und Stammutter der Staufer, in deren Rolle Beate Mayer, Stadtführerin beim Heimatverein und Mitorganisatorin des Staufer-Spektakels geschlüpft war. Stillecht gewandert entbotnen die beiden die besten Grüße des staufisch-württembergischen Waiblingens. Foto: Lenzen



## Die Menge macht's: Batterien als Rohstoffquelle

(gege) Die Stadtverwaltung macht es vor, zahlreiche Haushalte sind schon mit von der Partie und um die übrigen Verbraucher hat die Batterie-Station am Freitag, 27. Juli 2007, geworben, als sie auf dem Rathausplatz für Aufklärung rund um das Batterien-Recycling sorgte. Die nicht mehr verwendbaren Akkus und Batterien im Waiblinger Rathaus werden mit Unterstützung des Betriebs- hofs zum Entsorgung-Unternehmen transportiert, idealerweise sollte jeder Verbraucher seine ausgedienten Stromlieferanten über den Handel ebenso der Wiederverwertung zuführen. Julia Reuland vom „Gemeinsamen Rücknahmesystem Batterien“ (GRS), und Dagmar Fischer von der Abfall-Wirtschaftsgesellschaft des Kreises machten auf die Bedeutung der Rohstoff-Rückgewinnung aufmerksam. Klaus Läßle, Umweltbeauftragter der Stadtverwaltung, informierte sich vor Ort über das System. In einem kleinen Film wurde die Weiterverarbeitung erläutert. Übers Förderband zur Schredder-Einrichtung, Ableiten der Säure, einige zusätzliche Arbeitsprozesse und schon erhält man Zink, Nickel, Mangan und Blei zurück, um sie bei der Herstellung von Fahrzeugtüren, Besteck, Baustahl oder Bagger-schaufeln wieder zu verwenden. Alle Arten von Akkus und Batterien, versicherte die Fachfrau des Recycling-Unternehmens, seien beim Wiederverwertungsprozess willkommen. Der Handel müsse das unterstützen, wenn gleich es in der Praxis noch zu Problemen komme. Auch ohne den Kauf neuer Produkte müssen die Händler Altbatterien abnehmen. Die kleinen grünen Kartons, die das „GRS“ an die Haushalte verteilt (Informationen unter [www.grs-batterien.de](http://www.grs-batterien.de)), sind dabei eine gute Unterstützung, wenn man eine eigene Sammelstelle einrichten möchte. Foto: Greiner

Klaus Reitze im Technischen Rathaus und Thomas Vuk im Bürgerzentrum

## Zwei neue Fachbereichsleiter haben ihr Amt angetreten

Bei der Stadtverwaltung Waiblingen gibt es seit wenigen Wochen zwei neue Fachbereichsleiter: Klaus Reitze, der die „Städtische Infrastruktur“ leitet, und Thomas Vuk, der für „Kultur und Sport“ verantwortlich zeichnet. Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hatte beide am 29. März 2007 gewählt, nun haben sie ihre Arbeit aufgenommen.

Klaus Reitze hat am 1. Juni die Leitung des neu geschaffenen Fachbereichs „Städtische Infrastruktur“ im Technischen Dezernat übernommen. Der 41-jährige Diplom-Ingenieur und Diplom-Wirtschaftsingenieur war vorher Niederlassungsleiter bei der Eurovia GmbH, einem europaweit tätigen Straßenbau-Unternehmen. Bei der Stadt Waiblingen ist er nun verantwortlich für die Bereiche Straßen und Stadtentwässerung, den Technischen Betriebshof, den Forst, die Grünflächen und die Friedhöfe. Der Fachbereich war im Zusammenhang mit der Verwaltungsstrukturreform neu gebildet worden; bisher lag die Zuständigkeit für den Stadtwald und die Friedhöfe bei der Stadtpflege. Klaus Reitze ist ein Mann der Praxis; als gelernter Straßenbauer bringt er außer technischem und kaufmännischem Know-how auch viel praktisches Wissen mit – eine ideale Kombination für das vielfältige Aufgabengebiet, für

das er in seinem Fachbereich verantwortlich ist. Was bewog ihn, aus der freien Wirtschaft zur Stadt Waiblingen zu wechseln? Klaus Reitze: „Die Verwaltung in Waiblingen richtet sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürgerinnen und Bürger neu aus. In Waiblingen bewegt sich viel; es werden Weichen gestellt. An diesem Prozess mitzuwirken, ist eine spannende Herausforderung.“ Klaus Reitze hat sein Büro im Technischen Rathaus im Marktdreieck, Zimmer 214, und ist telefonisch unter ☎ 5001-364 zu erreichen.

Seit 1. Juli ist Thomas Vuk Leiter des Fachbereichs „Kultur und Sport“ bei der Stadt Waiblingen. In diesem Fachbereich sind die Abteilung Kultur mit dem Bürgerzentrum, die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal, die Stadtbücherei, das Museum und Stadtarchiv, das Kulturhaus Schwanen, die Abteilung Sport sowie die Marketing und

Tourismus GmbH vereint. Aufgabe und Ziel des neuen, ebenfalls 41 Jahre alten Fachbereichsleiters ist es, gemeinsam mit den Akteuren die Stadt Waiblingen in den Feldern Kultur und Sport nach innen und nach außen neu zu positionieren und zu präsentieren. Dabei versteht er sich als Moderator, Initiator und Ansprechpartner im Netzwerk der Waiblinger Kultur- und Sportlandschaft.

Die „Top-Themen“ in den Jahren 2007 und 2008 sind vor allem die Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung und Umsetzung des Sportleitplanes. Thomas Vuk freut sich auf die große Herausforderung: „Waiblingen ist eine tolle Stadt. Ich treffe auf ein riesiges Potential und eine mitreißende Aufbruchstimmung“. Der gebürtige Friedrichshafener hat Geschichte sowie englische und amerikanische Literatur studiert, war viele Jahre in der freien Kultur tätig und seit 2000 bei der Stadt Ulm, zuletzt als stellvertretender Leiter der Hauptabteilung Kultur. Thomas Vuk hat sein Büro im 2. Stock des Bürgerzentrums (Eingang Verwaltung) bezogen und ist telefonisch erreichbar unter ☎ 2001-10.

### Mitten in der Waiblinger City

#### Sommernächte im Sommerkino

Das „Waiblinger Sommernachts-Kino“ wird bald wieder eröffnet: Von 2. bis 6. August 2007 können Kino-Freunde Filme im Karolinger-Schulhof unter freiem Himmel genießen. „Harry Potter und der Orden des Phönix“ macht am Donnerstag, 2. August, den Auftakt, gefolgt von „Der Teufel trägt Prada“ am Freitagabend. Am Samstag wird „Das Parfum – die Geschichte eines Mörders“ gespielt, „Das Leben der Anderen“ am Sonntag. Am Montag, 6. August, heißt es zum Abschluss „Mitten ins Herz“. – Der „Traumpalast“ bewirtet die Besucher mit Kino-Spezialitäten.

Eintrittskarten sind von 20 Uhr an an den Abendkassen am Bürgermühlenweg und am Nonnenkirchle erhältlich (kein Karten-Vorverkauf). Filme, die wegen schlechten Wetters nicht gezeigt werden können, werden auch nicht nachgespielt. Kostenlose Parkplätze finden Besucher des Sommernachts-Kinos in der Tiefgarage des Landratsamts.

### Am Samstag, 4. August 2007

#### DRK sammelt Altkleider für Baja

Das DRK öffnet am Samstag, 4. August 2007, seine Pforten zur Gebrauchtkleider-Annahme von 9 Uhr bis 12 Uhr im Rot-Kreuz-Haus. Die gebrauchten Kleider und noch tragfähigen Schuhe, paarweise gebündelt, werden in der Kernstadt beim Rot-Kreuz-Haus im Gewerbegebiet „Eisental“, Anton-Schmidt-Straße 1, angenommen. Das Sammelgut kommt bedürftigen Menschen in Waiblingens ungarischer Partnerstadt Baja zu gute. Unter ☎ 5 47 70 können am Sammeltag auch ältere Menschen anrufen oder größere Mengen gebrauchter Kleider zur Abholung angemeldet werden. Nach der Annahmezeit steht am Rot-Kreuz-Haus im „Eisental“ ein Container für Spenden bereit. Informationen auch im Internet unter [www.drk-waiblingen.de](http://www.drk-waiblingen.de).

### Aus dem Notizbüchle

#### Kreativität zum Greifen nah

Wer als Besucherin oder Besucher des Waiblinger „Forums-Mitte“ im Seniorenzentrum in der Blumenstraße die attraktiven Schürzen bewundert hat, mit denen das Service-Personal ausgestattet ist, und wer sich in diesem Zusammenhang für den kreativen Kopf interessiert, der sie eronnen hat, dem kann seit einiger Zeit geholfen werden. Das Atelier „Lückenbill und Malliara“ hat seit einigen Wochen seine Pforten in der Zeppelinstraße 3 geöffnet, um Interessenten ihre Wunsch-Kreationen zu realisieren. Das Waiblinger Modedesigner-Duo interessiert sich auch für die kulturellen Ereignisse der Stadt und ist modisch jederzeit für einen Einsatz am Besonderen bereit.

### Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Am Mittwoch, 8. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stump, ☎ 36 04 06. Am Mittwoch, 15. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☎ 2 38 13. Am Mittwoch, 22. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Kurt Bechtle, ☎ 8 21 88. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).

**SPD** Am Montag, 6. August, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. Am Montag, 13. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. Am Dienstag, 21. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de).

**DFB** Am Freitag, 3. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24, E-Mail: [f.kuhnle@berthold-kuhnle.de](mailto:f.kuhnle@berthold-kuhnle.de). Am Montag, 6. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71, E-Mail: [roland.eisele@t-online-home.de](mailto:roland.eisele@t-online-home.de). Am Montag, 13. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle, ☎ 5 36 88. – Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de).

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de).

**FDP** Am Donnerstag, 2., 9. und 16. August, jeweils von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. – Im Internet: [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de).

**BüBi** Am Montag, 6. und 20. August, sowie am Montag, 3. September, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38, E-Mail: [carpediem.hjung@t-online.de](mailto:carpediem.hjung@t-online.de). – Im Internet: [www.bl-bittenfeld.de](http://www.bl-bittenfeld.de).

### Neue Broschüre

#### Trips durch das Remstal

„Den Rems-Murr-Kreis erkunden und entdecken“ ist der Titel der neuen Broschüre, die vom Landratsamt des Kreises und der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH herausgegeben wurde. Waiblingen und seine Nachbarstädte und Gemeinden präsentieren darin ihre besonderen Angebote. In Waiblingen gehören die Stadtführungen ebenso zum Angebot wie Führungen durch den Apothekergarten, Literaturspaziergänge und Nachtwächterführungen. Wer Gäste durch seine Stadt führen möchte oder von den Angeboten Gebrauch machen will, dem ist dieses Heft ein guter Ratgeber. Die Broschüre ist in Waiblingen 45, unter ☎ 5001-155 und unter [touristinfo@waiblingen.de](mailto:touristinfo@waiblingen.de) erhältlich.

### Seniorenrat Waiblingen

#### Wandern auf den Fildern

Die flotte Wandergruppe des Stadtseniorenrats wandert am Samstag, 11. August 2007, in Neuhausen auf den Fildern. Start und Ziel der etwa zehn Kilometer langen Strecke sind die Egelseehallen. Abfahrt ist um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum, Mitfahrgelegenheiten im privaten Pkw bestehen. Informationen gibt es bei Erich Tinkl, ☎ 2 17 71.

### Neues aus den Partnerstädten

#### Jesi und Waiblingen – geschichtlich verbunden

Wenn am vergangenen Freitag, 20. Juli 2007, die Deutschlandfahne am Mast des Waiblinger Rathauses geweht hat, mögen sich manche Passanten über den Grund dafür gefragt haben. Es war ein geschichtlicher. Vor exakt 63 Jahren verübte Graf von Stauffenberg gemeinsam mit seinen Offizieren das Attentat auf Adolf Hitler. Für die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger hat dieses historische Datum eine zweite Bedeutung, wenn sie ihren Blick in die italienische Partnerstadt Jesi richten: Jesi wurde genau am 20. Juli 1944 tatsächlich von den Faschisten befreit.

Der Journalist Giuseppe Luconi schreibt in seinem Buch darüber: „... die Nacht vom 19. auf den 20. Juli 1944 war in der Tat die längste und mühsamste seit geraumer Zeit. Die Bevölkerung war in den Häusern geblieben, wohl wissend, dass jetzt die entscheidenden Tage oder Stunden angebrochen waren. ... Was werden die Deutschen machen? Werden sie sich am Fluss halten können, Jesi verteidigen

oder die Stadt ohne Widerstand aufgeben, ... Man vermutete, so der Bericht weiter, dass die Zerstörung der Brücken der Stadt den Ausgang der Sachlage maßgeblich mitbestimmen würde. „Im Morgengrauen besah sich General Utili die Lage und um 6 Uhr überquerten die Gebirgsjäger der dritten Kompanie des Battalions ‚Piemont‘ den Fluss und dringen in Jesi ein ... dass es ausgerechnet italienisches Militär war, das die Stadt befreit hatte. Aber schon bald war die Freude über groß und die italienischen Soldaten wurden im Triumph durch die Stadt geführt, als auch schon die ersten italienischen Fahnen aus den Fenstern gehängt wurden.“

#### „Sbandieratori“ im Film

Die Show der „Sbandieratori“ aus Jesi – die Fahnen-schwinger (bandiera = Fahne), die beim Staufer-Spektakel Ende Juni während des Altstadtfestes auf sich aufmerksam gemacht hatten und die Zuschauer auf der Brühlweise begeistert applaudieren ließen – kann noch einmal angeschaut werden: Auf der Homepage der Fahnen-schwinger, [www.sbijesi.netsons.org](http://www.sbijesi.netsons.org) klicken Interessierte auf „Video“ und „Waiblingen“ und haben dann den Mitschnitt jenes Wochenendes noch einmal vor Augen.



## Fröhlichkeit – frisch importiert aus Ungarn

Fröhliche Stimmung herrschte vor, als Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 19. Juli 2007, acht Lehrerinnen und Lehrer aus Waiblingens Partnerstadt Baja in Ungarn begrüßte. Von 17. bis 22. Juli 2007 waren die Pädagogen der „UAMK“ zu Gast in der Stadt. Beim Empfang im Rathaus wurde unter anderem festgestellt, dass es nun nicht mehr nur in Baja ein traditionelles Fischsuppen-Essen geben, sondern dass dieses – freilich mit tatkräftiger Unterstützung der Ungarn – Anfang Mai auch in Waiblingen gegeben habe, nämlich beim „Richtfest für die Kunst“ zwischen der im Bau befindlichen Galerie Stihl und der Kunstschule Unteres Remstal. Die Lehrer, von denen manche schon häufiger in Waiblingen waren, wurden vom Leiter der Friedensschule Neustadt, Bernd-Günter Barwitzki, sowie von den Lehrern Gertraud Bindel und Martin Stein begleitet. Auf dem Programm stand auch ein Besuch des Daimler-Museums, des Klosters Lorch und zum Abschluss ein Grillfest. Seit 2002 bestehen diese intensiven Kontakte, dass alle Beteiligten weiter aufrechterhalten und ausbauen wollen. Foto: Signorello

## Stadtbücherei Waiblingen

### „Mord in Schwaben“ und „Fantasy“



Der Waiblinger Autor Markus Mall liest am Mittwoch, 8. August 2007, um 15 Uhr in der „Literatur zur Kaffezeit“ aus seinem Roman „Mord in Schwaben“. – Michael Kerawalla stellt am Mittwoch, 15. August, um 15 Uhr seinen Fantasyroman „Stein der Finsternis“ vor. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist jeweils gesorgt, der Eintritt ist frei.

### Gedanken machen Sprünge

Die Waiblinger Künstlerin Caroline Richter präsentiert ihre Arbeiten noch bis 17. August 2007 in den Räumen im Untergeschoss der Stadtbücherei. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Bücherei angeschaut werden: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr, Donnerstag von 10 Uhr bis 19 Uhr und Samstag von 10 Uhr bis 13 Uhr, sonntags und montags geschlossen.

### Bücherei zieht um!

Die Stadtbücherei im Marktdreieck wird umgebaut, deshalb hat sie am Samstag, 1. September, zum letzten Mal in ihrem alten Erscheinungsbild geöffnet. Am Dienstag, 18. September, öffnet sie in ihrem provisorischen Domizil, im ehemaligen Gebäude der Karolingerschule, Am Alten Postplatz 17, ihre Pforten, bis die Räume im Marktdreieck noch benutzerfreundlicher umgestaltet sind. Die Öffnungszeiten bleiben gleich: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags und samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr.

### Ortsbüchereien geschlossen

Die Ortsbüchereien machen bis Montag, 10. September, Sommerferien.



Einfach mitreißend – das „Balkan Music Festival“ auf der Waiblinger Schwaneninsel hat an zwei Tagen sechs Bands präsentiert.

Fotos: Renz/Montage: Steinemann

## Sommer-Kino in den Ziegelwerken

### Filme und Entspannung für alle

Wer unter freiem Himmel einen Film genießen, dazu bewirtet werden, und die Kinder in abenteuerlichen Exkursionen im Gelände der Ziegelei Hess wissen will, der ist auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelfabrik genau richtig: bis Sonntag, 9. September 2007, läuft dort das Sommer-Kino. Die Filme reichen von „Blues Brothers“ bis „Shrek 3“ und die Liegestühle im Sand, in denen man Platz nehmen darf, lassen förmlich Urlaubsstimmung aufkommen. Mittwochs ist Kindertag, Reiten, Schminken, Fußballspielen sind nur einige Angebote, die es außer dem speziellen Kinderfilm noch gibt. Informationen unter [www.waiblinger-sommerkino.de](http://www.waiblinger-sommerkino.de) und unter [www.moviemove.de](http://www.moviemove.de).

## Zahlreiche Vergünstigungen

### Kulturbonusheft erhältlich

Das Kulturbonusheft enthält Gutscheine für den ermäßigten Besuch von Veranstaltungen und Ausstellungen in Waiblingen, Fellbach, Winnenden, Weinstadt, Kernen und Korb. Das Angebot gilt bis Juli 2008 und beinhaltet die Sparten Theater, Konzerte, Jazz, Kleinkunst, Ausstellungen. Das Bonusheft gibt es für zwölf Euro, Abonnenten der „Waiblinger Kreiszeitung“ zahlen nur neun Euro, in der Touristinformation, Lange Straße 45; beim Zeitungsverlag Waiblingen und bei allen beteiligten Städten und Gemeinden.

## Sie suchen historisches Material?

### Öffnungszeiten des Archivs

Das Archiv der Stadt in der Kurzen Straße 25 ist zu folgenden Zeiten geöffnet: mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Archivar Josef Breitung ist unter ☎ 5001-231 erreichbar, E-Mail: [josef.breitung@waiblingen.de](mailto:josef.breitung@waiblingen.de).

## Neuer Spielplan im Bürgerzentrum

### Kulturgenuss „vor der Tür“

Wer so richtig in den Kulturgenuss „eintauchen“ möchte, findet dazu in Waiblingen hervorragende Voraussetzungen, denn das Bürgerzentrum bietet durch seine zentrumsnahe Lage Kulturgenuss „vor der Tür“ an. Die gemischten Abonnements A und B mit jeweils sechs Abenden, erfüllt von Oper, Musical, Operette/Ballett und dreimal Schauspiel, sowie das kleine „Abo“ S mit vier Abenden bieten Kulturgenuss pur. Damit alle Interessierten sich die wichtigen Veranstaltungsdaten für die neue 24. Spielzeit, die im Oktober beginnt, rechtzeitig vormerken können, hier ein kleiner Vorgeschmack: Bekannte Namen wie Isabella Varel und Billie Zöckler, Silvia Seidel und Ellen Schwiers führen die „Hitliste“ bei den Komödien an. Klassiker wie Shakespeares „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Die Hochzeit des Figaro“, „Bohème“ oder „Kiss me Kate“ gehören ebenso auf den neuen Spielplan, wie hochkarätige Ensembles für die Konzertsaison gewonnen werden konnten. Allen voran das Waiblinger Kammerorchester mit dem Solisten Nick Kevin Koch. Trevor Pinnock macht auf seiner Geburtstags-Tournee außer in Hamburg, München und Berlin auch in Waiblingen Station. „Blechschaden“, die „Baden Badener Philharmonie“ und der „Dresdner Kreuzchor“ oder die „West-Tschechische-Philharmonie“ konnten ebenfalls verpflichtet werden. Das ausführliche Programmheft ist im Rathaus, bei den Ortsschaftsverwaltungen, in der Touristinformation, in der Stadtbücherei im Bürgerzentrum sowie unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) und [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de) erhältlich. Informationen gibt es außerdem im Abo-Büro unter 2001-22, E-Mail: [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de).

## Zweitätiges „Balkan Music Festival“ auf der Schwaneninsel – Openair und live dabei! – Tanzbegeistertes Publikum

# „Go east“ – Komplex musikalisch und doch kindlich rein

Zwei Tage lang ist die Schwaneninsel mitten auf dem Balkan gelegen: Am Freitag, 20. Juli, und am Samstag, 21. Juli 2007, waren auf der Kulturinsel am Remsbogen fünf Bands aus dem europäischen Osten zu Gast, die die Waiblinger zu regelrechten Begeisterungstürmen hinrissen. Cornelius Wandersleb, Leiter des veranstaltenden Kulturhauses Schwanen, blickt auf das Openair-Festival zurück.

Am Freitag also Beginn des „Balkan Music Festivals“ mit den 22 bulgarischen Frauen, „Bulgarian Voices Angelite“, die gerade erst mit dem Flieger aus Saragossa gekommen waren, mit dem Bus aus Frankfurt weiterreisten, zwei Stunden Stau im Stau standen, sofort zum Soundcheck auf die Bühne traten, gestresst, verkrampt und die sich dann mit dem ersten Ton lockerten, zusehends, die beim Konzert eine Stunde später diese fast tranceartige Stimmung erzeugten. Vollkommene Polyphonie, sehr komplex musikalisch und doch irgendwie ländlich, verwurzelt, fast kindlich. Diese Verbindung von höchster vokaler Musikalität und Tradition, Land, Leute – das ist das eigentlich Besondere. Richtig nahegehend ist es zu sehen, dass diese Profis beim Singen Spaß haben und witzeln und Blicke tauschen und herummachen! Das fand ich klasse. Nichts Abgekochtes.

Und das ging gerade so weiter. Nachdem „Toni Kitanovski & Chekezi Gypsy Orchestra“ aus Mazedonien gespielt haben, unverstärkt von der Bühne gingen und in der Menge wei-

terspielen, mischten sich Teile des Chores ins Gedränge und tanzten und sangen mit! Auch andere stimmten ein, und zwar viele, und nicht etwa alte, sondern vor allem junge Migranten! Eine schöne multikulturell-balkanisch-deutsche Sache, mitten hier in Waiblingen! Es hat mich gewundert, dass und wie viele Menschen vom Balkan hier leben, außer Türken und Griechen auch Rumänen, Bulgaren, Kroaten, Albaner, Serben. Und es war ein super Gemisch. Übrigens: Nordgriechenland und Mazedonien haben vieles gemeinsam. Überhaupt zählen sich die Griechen oft, nicht immer, auch zum Balkan. Toni und Chekezi waren für mich das Highlight, außer „Czokolom“. Ein wunderbar spannendes Verhältnis von New York Modern Jazz und der Zigeunerband aus Skopje. Die lieben sich, anders kann man es nicht sagen.

Am Samstag der Auftakt mit „Csokolom“ (die Musiker stammen aus Ungarn, Kroatien, aus den Niederlanden und aus Deutschland), dieses Vogelskelett, ich meine ihre Musik, so fein, so klar gegliedert, so kompliziert. Eine feine Essenz der Balkanmusik insgesamt, und das als Streichquartett. Was Haydns Kaiserquartett für Germany, das ist Csokolom-Musik für den Balkan. Arpad, der Hund der Bandleaderin Anti von Klewitz, wurde während des Auf-

tritts von Petra Klaiber, Mitarbeiterin im „Schwanen“, getröstet und abgelenkt.

Da kam „KAL“ aus Serbien, voll jugendlichem Großstadt-Enthusiasmus, anspruchsvoll, laut, gut. Da ging die Tanzerei los. Sehr viele junge Leute, studentisches Publikum zwischen Mittelalter und Alt, auch ganze Familien, einmal sah ich drei Generationen gemeinsam tanzen.

Dann ertönte die „Fanfare Ciocarlia“, wieder etwas autochthon zurückhaltender, aber kräftiger und selbstverständlicher.

Ein Auftritt der Rumänen ist wie ein knackiger Apfel. Die Kleider im Vergleich zu drei Jahren zuvor etwas westeuropäischer. Vorgestellt wurden weniger Soli als bei den Auftritten im Schwanen-Innenen, also war dies offensichtlich eine Openair-Version. Durchdringender Sound, Balkan total, aber nicht etwa kitschig, keine Folklore.

Das ist das Geheimnis all dieser Bands im Programm: keine Folklore! Musik der Welt, zeitgenössisch, aber verschieden vom hier. Authentisch, also nicht kitschig, aber selbst Authentizität kann ja problematisch sein. Pubertär zum Beispiel. Man hatte jedoch bei diesen Gruppen den Eindruck, dass sie aus lauter mit Wirklichkeit gesättigten Musikern besteht, die

kein Klischee bedienen. Auch wenn es manchmal so auftritt und bei manchen gleichwohl ein Klischee bedient.

Die Konzertbesucher blieben trotz gelegentlichem Regen auf der Insel, tanzten, waren heiß und begeistert. Allerdings – bei stabilem Hochdruckwetter wären sicherlich noch mehr Leute gekommen. Dennoch war es ein sehr gelungenes Fest – mit mehr Platz für alle, die tanzen wollten.

Besonders erfreulich war auch, dass es zu keinerlei Zwischenfällen kam, alles verlief völlig friedlich. Supergute Laune herrschte auch bei den Künstlern vor. Sie selbst äußerten ein dickes Lob, immerhin gebe es Festivals, die stressig seien. Bei unserem Veranstalterteam jedoch – als Jugendgästehaus „Insel“, Biergarten „Schwaneninsel“, Kulturhaus Schwanen, und beim Publikum – wurde keine einzige Alkoholleiche oder gar ein Randalierer ausgemacht – nichts. Kultur zivilisiert die Menschen!

Das Konzept „Populär und trotzdem anspruchsvoll“ ging auf und zog Besucher nicht nur aus Waiblingen, sondern aus dem weiten Umkreis an: Ludwigsburg, Ulm, Stuttgart, Tübingen. Sogar aus München reisten Musikfreunde an, und die am weitesten von Waiblingen Entfernten, die das „Balkan Music Festival“ miterleben wollten, kamen gar aus Osnabrück.



## Unternehmerinnen-Netzwerk „RockWerk“ startet neue Projekte und baut bewährte Angebote aus

# Mit neuem Vorstand und frischer Energie ans Werk

Frauen auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Selbstständigkeit zu unterstützen und zu begleiten – das ist auch nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Juli 2007, bei der ein neuer Vorstand gewählt wurde, das Ziel von „RockWerk“, dem Unternehmerinnen-Netzwerke. Neue Impulse, andere Projekte stehen auf der Agenda, aber auch die Absicht, bewährte Angebote zu erhalten. Viele der Mitglieder sind heute erfolgreiche Geschäftsfrauen, die auch künftig ihre Erfahrungen und Kompetenzen an neue Gründerinnen weitergeben.

### Museum der Stadt Waiblingen

### „Von fleißigen Handwerkern und pffiffigen Schwaben“

Als Vorstände wählten die Mitglieder Monika Barchet, sie führt in Waiblingen das Unternehmen „Digitalmemories“, das Multimediapräsentationen für Unternehmen und Privatpersonen erstellt; außerdem Heidrun Fetzer-Koch, Geschäftsführerin von „PER SE“ - Beratung, Coaching, Training in Schorndorf; sowie Tanja Schiller aus Adelberg, Büro für Freiraumplanung und Gartendesign „grünraum“

Mit der Erzählerin Laurence Schneider wird am Montag, 6. August 2007, um 15 Uhr die neue Reihe „Montagsmärchen“ im städtischen Museum in der Weingärtner Vorstadt 20 fortgesetzt. An jedem ersten Montag im Monat gibt es bis November in dem alten ehemaligen Gerberhaus für Kinder im Alter von vier Jahren bis zehn Jahren „Märchen von fleißigen Handwerkern und pffiffigen Schwaben“. Der nächste Termin: Montag, 3. September. Die Veranstaltung, für die das Museum geöffnet ist, dauert etwa anderthalb Stunden. Der Eintritt ist frei.

### Geschlossen noch bis Frühjahr 2008

Das Museum der Stadt Waiblingen bleibt vorerst geschlossen. Vorübergehend ist dort die Verwaltung der „Galerie Stihl Waiblingen“ und die Museumsverwaltung untergebracht. Auskünfte: ☎ 1 80 37, E-Mail [hans.schultheiss@waiblingen.de](mailto:hans.schultheiss@waiblingen.de).

und Inhaberin des grünen Bildarchivs „grünbild“. Als Ersatzvorstände fungieren Rena Gerullis, sie ist selbstständige Korbmacher-Meisterin, und die ehemalige Vorstandsfrau Ulla Müller (Grafikerin und Kommunikation), beide aus WN-Neustadt.

Ein fester Termin im RockWerk-Kalender ist die bereits zweimal erfolgreich veranstaltete Messe „WaiblingerWirtschaftswunder“. Für den Herbst 2008 ist sie wieder geplant. Bereits etablierte Unternehmerinnen sowie Gründerinnen werden sich dabei wieder präsentieren können. Als weiteres Zukunftsprojekt plant RockWerk den Bezug eigener Geschäftsräume, die auch für Schulungen oder kulturelle Veranstaltungen genutzt werden können. Das bewährte Vortragsprogramm wird fortgeführt und soll künftig durch weitere Veranstaltungen wie regelmäßige Netzwerkabende und den Austausch mit anderen Gründerinitiativen ergänzt werden. Kulturelle Programmpunkte, gesellige Abende oder Ausflüge werden Mitgliedern und Interessierten die Gelegenheit bieten, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Highlight des Vortragsprogramms im zweiten Halbjahr ist der „JobTalk“ mit Evelyn Gangl von „Speaker's Corner“ am 29. Oktober 2007: „Brüll ein Mann, ist er dynamisch. Brüll eine Frau, ist sie hysterisch.“ (Hildegard Knef). Vielen Frauen mangelt es nicht an hervorragenden Ideen, Einsatzfreudigkeit oder Kompetenz, sondern an Knowhow, wie sie ihre Anliegen unüberhörbar präsentieren können.

Am 26. November gibt es dann das „RockWerk get together“ - ein moderierter Netzwerkabend zum persönlichen Austausch aller Mitglieder und Interessierten. Beide Veranstaltungen finden in den „Remsstuben“ im Bür-

gerzentrum Waiblingen statt, Beginn 20 Uhr. Neue Gesichter sind herzlich willkommen!

Zur Geschichte: Rockwerk e.V. wurde im Februar 2004 gegründet und ist ein Netzwerk für Selbstständige und Existenzgründerinnen aus allen Wirtschaftsbereichen, von A wie Architektin bis Z wie Zeitmanagerin. Aktives Mitglied kann jede Frau werden, die die Zwecke des Vereins unterstützen möchte - egal, ob sie bereits Unternehmerin ist, ein Unternehmen gründen will oder einfach berufliche Beratung und Bildungsförderung sucht. Der Verein bietet seinen Mitgliedern regelmäßigen Erfahrungsaustausch, Information und Beratung, Fachvorträge aus allen Bereichen der Unternehmensgründung und -führung sowie gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Fortbildungen.

Informationen und Kontakt: RockWerk, Monika Barchet, Mühlweg 21, 71334 Waiblingen, ☎ 937937, E-Mail: [vorstand1@rockwerk.org](mailto:vorstand1@rockwerk.org).

## Michaelskirchen-Gemeinde

### Konzert im „Orgelsommer“

Der „Waiblinger Orgelsommer“ lädt am Sonntag, 5. August 2007, von 19 Uhr an zu einem weiteren Musikgenuss ein, der diesmal von Andreas Gräse, einem erfolgreichen und ambitionierten Organisten der jüngeren Generation präsentiert wird. Mit Werken von Dietrich Buxtehude und mit Werken des Komponisten Axel Ruof gestaltet Dekanatsrat Gräse, der Organist im Dekanat Ditzingen ist, das anspruchsvolle musikalische Abendprogramm. – Die Tiefgarage des Landratsamts ist für Besucher des Orgelkonzerts geöffnet.

## Amtsblatt „Staufer-Kurier“

### Blättern Sie doch digital!

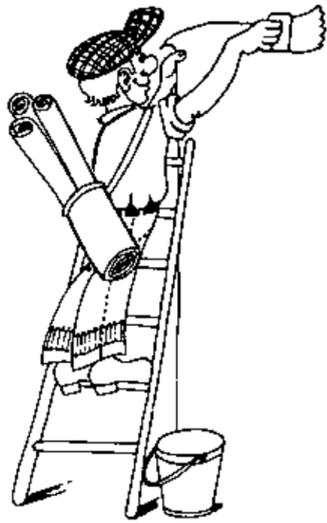
Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder frühere Ausgaben (bis 14. Juli 2004) am Bildschirm studieren, etwas nachschlagen oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

## Für [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)

### Großveranstaltungen für das Jahr 2008 melden!

Ein Blick in den Veranstaltungskalender zeigt die Vielfalt des Angebots in Waiblingen. Damit der Kalender aktuell ist, werden Vereine, Kirchen, Firmen, Organisationen und andere Veranstalter gebeten, ihre öffentlichen Großveranstaltungen (etwa von 300 erwarteten Besuchern) für das Jahr 2008 zu nennen. Die Meldungen nimmt Christel Unger von der Abteilung Kultur im Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Waiblingen, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, E-Mail [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de), oder per Fax (07151) 2001-27 entgegen. Wer vorher wissen möchte, was schon geplant ist, kann sich einen Überblick im Veranstaltungskalender der Stadt Waiblingen unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) verschaffen.

Veranstaltungen, die im Internet erscheinen sollen, können jederzeit an folgende Stellen schriftlich gemeldet werden: Großveranstaltungen, auch mit Bildern, an Christel Unger (s. o.). Andere Veranstaltungen wie Hocketsen, eintägige Veranstaltungen usw. an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Karin Redmann, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, E-Mail [internet@waiblingen.de](mailto:internet@waiblingen.de) oder per Fax (07151) 5001-446.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

dem Feldweg wieder links), anschließend Hocketse mit Most, Wein, Saft und Brezeln.

So, 5.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Zweiter Tag des Vereinsfests von 11 Uhr an auf der Wiese hinter der Beinsteiner Volksbank.

Mo, 6.8. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammenssein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg.

Do, 9.8. Marienheim - „Kultur unter der Pergola“. Von 15.30 Uhr an steht das Singpiel des Kindergartens „Bärenland“ im Sinnesgarten des Marienheims „Am Kätzenbach“ auf dem Programm.

Fr, 10.8. BIG Waiblingen-Süd. Literarischer musikalischer Laternenumzug rund um das Thema „Danzig“ mit gemütlichem Ausklang; Start ist um 20 Uhr auf dem Danziger Platz.

So, 12.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Abfahrt zur Wanderung auf dem Barfuß-Pfad im Schwarzwald um 8 Uhr am Güterbahnhof Waiblingen.

Mo, 13.8. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammenssein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg.

Mi, 15.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Abfahrt mit dem Bus am Beinsteiner Rathaus um 14 Uhr zur Senioren- und Hausfrauenwanderung.

Do, 2.8. BIG Waiblingen-Süd. Kontaktzeit im Big Kontur am Danziger Platz ist von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Fr, 3.8. Marienheim - „Kultur unter der Pergola“. Bunter Spiele-Nachmittag von 15.30 Uhr an im Sinnesgarten des Marienheims „Am Kätzenbach“.

Sa, 4.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Erster Tag des Vereinsfests von 17 Uhr an auf der Wiese hinter der Beinsteiner Volksbank.

Obst- und Gartenbauvereine Waiblingen und Beinstein. Einladung zum Sommerschnittkurs für Sträucher und Bäume von 14 Uhr an, Treffpunkt ist die Feldscheuer im „Kleinen Feld“.

Kunstschule, Benzstraße 12, 71534 Waiblingen. Kontaktzeit im Big Kontur am Danziger Platz ist von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 0 9 58 80-0 sowie 0 99 40 31.

Das „Spiel- und Spaßmobil“ macht in den Sommerferien montags bis 14 Uhr bis 18 Uhr Station auf dem Rinnenäckerspielplatz.

Das „Spiel- und Spaßmobil“ macht in den Sommerferien montags bis 14 Uhr bis 18 Uhr Station auf dem Rinnenäckerspielplatz.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 71534 Waiblingen. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Kinderfilm im Kino - im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. - „Deutschland, ein Sommermärchen“: Millionen haben vergangenen Sommer mit der Deutschen Nationalmannschaft gefiebert.

„Shrek der Dritte“ Der Film „Shrek der Dritte“ steht am Freitag, 10. August, um 15 Uhr auf dem Spielplan.

Der Eintritt kostet je Film für Kinder drei Euro, für Erwachsene vier Euro. - Veranstalter: Kinder-Jugendförderung Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann.

Ausstellungen, Galerien

Galerie der Stadt Waiblingen, „Kameralamt“ - „noirs saisons“ - der Künstler Olivier Henry benutzt für die Herstellung seiner Bilder weder Pinsel noch Farben.

holkrank; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Wanderung durch den Virngrund vom 5. bis 7. Oktober, Fahrt nach Schwäbisch Gmünd mit dem Zug.

Das Landratsamt bietet an Schnittkurse für Obstgehölze

Das Landratsamt bietet in dieser Saison wieder Kurse an, in denen die Grundlagen für den Schnitt von Obstgehölzen vermittelt werden.

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 2. August: Elsa Brodbeck geb. Mayer, Torstraße 22 in Neustadt, zum 97. Geburtstag. Erna Stüchel geb. Munder, Frühlingsweg 11, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 4. August: Liselotte Beyer geb. Harnisch, Gravensteinerweg 5, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 5. August: Lina Bindel geb. Klingler, Lilienstraße 9 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 6. August: Wilhelm Walz, Hasenweg 12, in Neustadt, zum 96. Geburtstag.

Am Dienstag, 7. August: Emil Hailer, Trollingerweg 5 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 8. August: Ortrud Promies geb. Hugo, Am Kätzenbach 35, zum 80. Geburtstag.

Helmut Mössner, Vermessungstechniker im Fachbereich Stadtplanung, hat am Mittwoch, 1. August, sein 40-Jähriges Jubiläum bei der Stadt Waiblingen begangen.

Im Freibad Waiblingen Ü-30-Party am Samstag Am Samstag, 4. August, lädt das Freibad von 21 Uhr bis 1 Uhr zur Ü-30-Party bei Disco-Musik und Tanz ein.

Ämtliche Bekanntmachungen

Einziehung einer Straßenfläche in der Mercedesstraße

Teifläche des Flurstück Nr. 1542 Die Stadt Waiblingen, Ordnungsamt, veranlaßt die Einziehung der nachstehend genannten öffentlichen Verkehrsfläche bekannt: Teilstück des Flurstücks Nr. 1542, Mercedesstraße, Gemarkung Hegnach.

Gen die beabsichtigte Einziehung dieser Verkehrsfläche kann innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Ordnungsverwaltung Hegnach, Ordnungsamt, Verena Woitschläger, Hauptstraße 64, 71334 Waiblingen, Einwendung erhoben werden.

Waiblingen, 2. August 2007 Stadt Waiblingen Ordnungsamt

Einziehung einer Straßenfläche des Römerweges

Teifläche des Flurstück Nr. 180/1 Die Stadt Waiblingen, Ordnungsamt, veranlaßt die Einziehung der nachstehend genannten öffentlichen Verkehrsfläche bekannt: Teilstück des Flurstücks Nr. 180/1, Römerweg, Gemarkung Hegnach.

Gen die beabsichtigte Einziehung dieser Verkehrsfläche kann innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Ordnungsverwaltung Hegnach, Ordnungsamt, Verena Woitschläger, Hauptstraße 64, 71334 Waiblingen, Einwendung erhoben werden.

Waiblingen, 2. August 2007 Stadt Waiblingen Ordnungsamt

Zwangsvollstreckung

Im Weg der Zwangsvollstreckung wird am Mittwoch, 22. August 2007, um 13.30 Uhr im Amtsgericht 70372 Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, Saal 2, der folgende, im Grundbuch von Beinstein in Blatt 4 268 BV Nr. 1 eingetragene Wohnungseigentumsrecht der Gemarkung Beinstein öffentlich versteigert:

140/1 000stel Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 3 Großheppacher Straße 24, Gebäude und Freifläche 9 a 27 m², verbunden mit dem Sondereigentum an der Drei-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss, Aufteilungsplan Nummer 5.

Der Zwangsversteigerungsvermerk wurde am 24. Mai 2005 in das Grundbuch eingetragen. Der Versteigerungswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 93 000 Euro festgesetzt (Drei-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss, etwa 67 m², Baujahr etwa 1975) Weitere Informationen im Internet unter http://www.zvg.com.

Es ergehen die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche - getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten - einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann ein Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Versteigerungswerts zu leisten. Stuttgart-Bad Cannstatt, 5. Juli 2007 Amtsgericht

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). Verantwortlich: Birgit David, 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. Stellvertreterin: Karin Redmann, 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446. Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr. „Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage. Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 0 1 56 11 oder 0 54 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de.

Frauzentrum „FraZ“, Lange Straße 24, 71534 Waiblingen. E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allgemeine Informationen gibt es bei Christina Greiner, 56 10 05. Vermietung der Räume an Frauen, Eva-Marie Fessmann, 2 13 54. - Öffnungszeiten des „FraZ“: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 0 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 20 Uhr und am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet.

Freizeitlokal Korber Höhe

dieser Zeiten können unter 0 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. Angebote für Kinder: In den Sommerferien gibt es montags bis freitags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr interessantes zum Mitmachen: Gestalten rund ums Tier, Fotostudio oder die Welt der Comics wartet ebenso auf die jungen Besucher wie der Besuch des Kinofilms „Shrek der Dritte“ am Freitag, 10. August. - Von Montag, 10., bis Freitag, 21. September, macht das Freizeitlokal Urlaub.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS)

dreieinhalb Jahren an bietet die Sportschule Kurse zur psychomotorischen Bewegungsförderung an. Die „Flitzplatz-Kurse“ vermitteln mit ihrem speziellen Trainingsprogramm und in kleinen Gruppen den Kindern ein gutes Selbstbewusstsein und ein gesundes Körperempfinden. Sie sind für Kinder mit Bewegungsdefiziten, Entwicklungsauffälligkeiten und Konzentrationsproblemen geeignet. Ein Kurs beinhaltet 15 Termine zu je 60 Minuten, der Kursbeitrag beträgt 150 Euro, die Krankenkassen beteiligen sich möglicherweise an den Kosten.

villa roller jugendkultur waiblingen

zettel@villa-roller.de. Von Montag, 13., bis Freitag, 17. August, ist das Jugendzentrum geschlossen. Die Zeiten und das Programm der verschiedenen Angebote: „Jugendcafé“ für Jugendliche von 14 Jahren an montags und mittwochs von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr (In den Ferien an allen drei Tagen von 17 Uhr bis 22 Uhr). „Teenieclub“ für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr (In den Ferien an beiden Tagen von 14 Uhr bis 19 Uhr). „Mädchentreff“ für Zehn- bis 18-jährige mit Internetcafé freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Der andere Donnerstag“ für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Wöchentlich lädt die „Villa“ abwechselnd zu Livemusik, Karaoke, Percussion, Jam-Sessions und Musikfilmen ein.